

Zu unserem Dezemberheft = Notre volume de décembre = Our December issue

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zu unserem Dezemberheft

Notre volume de décembre
Our December Issue

Häuser und Möbel, diesmal einige besonders ansprechende Atriumhäuser, findet der Leser im Weihnachtsheft. Es liegt über diesen Innengärten der Zauber der privaten Sphäre, des Nicht-eingesehen-werden-Könnens. Sie fangen das Sonnenlicht auch des letzten schönen Tages ein und halten den Wind fort durch ihre vier schützenden Wände. Nicht vergebens war dies die Hausform des vornehmen Römers – uns in vielen großartigen Beispielen besonders in den Vesuvstädten überliefert. In diesen Impluvien entwickelte sich die Wohnlichkeit dieser nach außen völlig abgeschlossenen Hauskuben. Hier sprühten Springbrunnen, und hier wuchs eine märchenhafte Pflanzenwelt, hier lagen die weltberühmten Mosaiken und standen Statuen.

Wenn Ellwood in seiner Daphne Residence den Innenhof um einen großen Baum baut, so legt Korhonen ihn mit einer Seite offen an, geziert durch ein Wasserbecken. In Nyréns großem Haus schreitet man durch das Atrium zum Hauseingang selbst, damit wird allerdings die private Abgeschlossenheit des Innengartens etwas entwertet.

Geboren aus den klimatischen Besonderheiten der warmen Südküste Nordamerikas, entstand in Florida ein Haus mit schattenspendenden, gegen Insekten durch rings geschlossene Gitter geschützten Außenräumen, die sich vielseitig gegen innen und außen öffnen. Auch die Zimmerwände sind weitgehend Schiebewände, wodurch das Haus eine besonders reizvolle Veränderlichkeit bekommt, je nach den Anforderungen des Gebrauchs, der Jahres- oder Tageszeit.

So ist das Thema Einfamilienhaus immer wieder Anlaß zu vielfältigen Betrachtungen über Prinzip und Grundhaltung moderner Architekten, Dinge, die sich besonders am Wohngehäuse des einzelnen Menschen und dessen Familie ablesen lassen.

Die Red.

Dans le numéro de Noël nous présentons des meubles et des habitations familiales à caractère intime par leur disposition autour d'une cour intérieure. Ces jardins intérieurs respirent une atmosphère privée et abritée des regards des curieux; ils permettent à la maison de recevoir les derniers rayons de soleil tout en la protégeant du vent.

Ce n'est pas sans raison que les patriciens romains avaient déjà choisi cette forme de résidence que nous connaissons des fouilles entreprises au pied du Vésuve. Dans ces cubes entièrement hermétiques vers l'extérieur, la vie se développait vers les jardins intérieurs qui abondaient de jets d'eau, de verdure, de mosaïques fameuses et de statues.

Pour la résidence Daphne, Ellwood conçoit un atrium qui entoure un grand arbre existant, tandis que Korhonen ouvre son jardin intérieur vers un côté, où il prévoit un bassin d'eau. Pour entrer dans la grande maison de Nyrén, on traverse l'atrium qui, par ce fait, perd un peu de son intimité.

Les particularités de la côte sud des USA donnaient lieu à une architecture spécifique à Floride, où on a créé une habitation entourée d'espaces extérieurs couverts et abrités contre les insectes par des treillis métalliques qui s'ouvrent aussi bien vers la maison que vers le dehors. En outre, la plupart des parois sont coulissantes et offrent à cette maison la possibilité charmante de s'adapter à tout usage, à toute saison et à toute heure du jour.

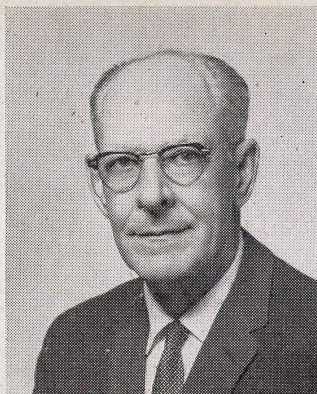
Ainsi, les considérations de principe et l'attitude fondamentale des architectes modernes ce manifestent d'une manière toujours aussi prononcée, quand il s'agit de concevoir une habitation individuelle, car c'est encore cette forme d'architecture qui permet à chaque architecte de se réaliser complètement.

The Christmas Issue this year features houses and furniture, with special emphasis on a number of very attractive atrium houses. These interior gardens lie under the spell of intimacy, the magic of inviolable privacy. They act as suntraps even on the last day of the waning season and their four sheltering walls ward off the intemperate winds. This was the predestined architectural form of the Roman patrician dwelling – many outstanding examples of the type have been preserved for us in the ruins unearthed at the foot of Vesuvius. In these open courtyards there was carried on the daily round of domestic activities totally secluded from the outside world. Here fountains plashed and here thrived an enchanting variety of flowering plants, here the world-renowned mosaics were to be found and statues.

Ellwood in his Daphne residence builds the patio around a large tree, while Korhonen disposes it with one side open, with an ornamental pool to heighten the effect. In Nyrén's large house the patio leads directly up to the main entrance itself, so that a little of the privacy and seclusion of the court is sacrificed.

There has been created in Florida a house adapted to the warm coastal climate with outer rooms shaded and protected from insects by screens going all round and opening both inwards and outwards. Also most of the partitions are sliding walls, this arrangement investing the house with a particularly charming variability, depending on special needs, season or time of the day.

Thus the subject of the single-family home leads perennially to discussions of the problems of principle and basic attitude facing modern architects, these being things that can be especially well studied in the home of the private individual and his family.

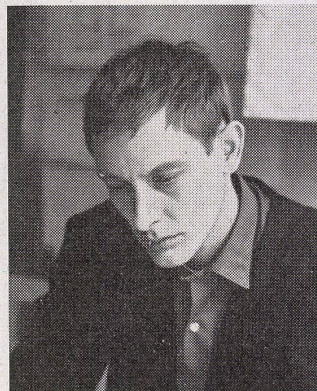


René Weidmann

Geboren 1923 in Baden. Architekturstudium an der ETH, Zürich; Diplom 1949. Mitarbeiter bei NOK Baden, Arch. W. Henauer, Zürich, Arch. O. Dorer, Baden, Arch. W. Bölsterli, Baden. Eigenes Büro in Baden seit 1952, zusammen mit W. Bölsterli.

Wichtigste Bauten:

Geschäftshaus Theaterplatz, Baden 1952, Wohnungsbauten in Baden und Wettingen (insgesamt etwa 250 Wohnungen) 1953–1962, Stuhlfabrik Stoll, Koblenz, 1. Etappe 1955, 2. Etappe 1960/61, Bürohochhaus BBC, Baden, 1955/56, zwei Kinos in Wettingen und Baden 1956 bzw. 1959, Bauamts- und Feuerwehrmagazine der Stadt Baden 1958/59, 20 Reihenhäuser, Kappelerhof, Baden, 1959–1962, Holzbearbeitungsfabrik BBC, Wettingen.

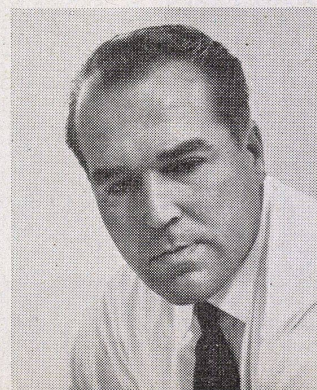


Carl Nyrén

Geboren 1917 in Jönköping (Schweden). Studium an der Königlichen Technischen Hochschule von 1938 bis 1942. Eigenes Büro seit 1948.

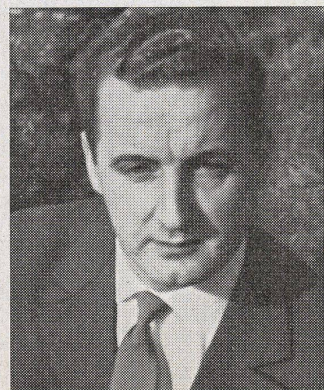
Wichtigste Bauten:

Handelshochschule Göteborg 1948 bis 1952, Sekundarschulen in Möryb und Sundbyberg 1952–1955 und 1955–1960, Kirche in Vällingby 1955/56, Öffentliche Verwaltung in Gävle 1953–1955, Öffentliche Verwaltung in Västerås 1955–1960, Hochschule für Pädagogik Malmö 1960–1962.



Eduard Franz

Geboren 1924 in Konolfingen. Studium an der Kunstgewerbeschule Zürich. CIAM-Sommerschule in Venedig. 1949–1962 Mitarbeiter von Prof. Hans Brechbühler, Bern, André Sive, Paris, Pierre Sonrel, Paris, Hans Fischli, Zürich. Seit 1962 eigenes Büro.

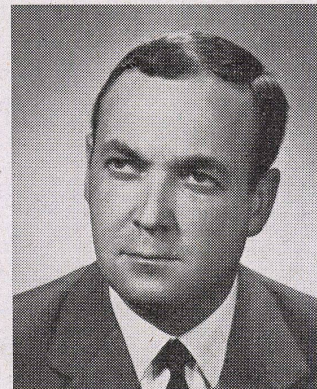


Russell T. Pancoast

in Firma Pancoast, Ferentino, Skeels + Burnham

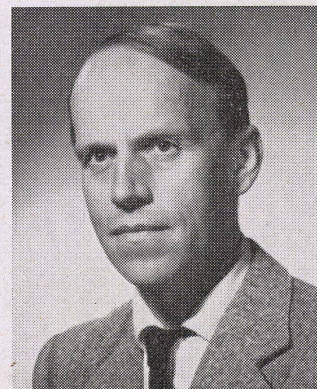
Abschluß als Architekt an der Cornell University, 1922.

Mitglied von: American Institute of Architects, 1934/35 Sekretär der Abteilung Florida von A.I.A., 1936/37 Präsident; Präsident der Florida Association of Architects 1937–1939; Planungsberater und Mitglied des Planungs- und Zonenausschusses 1956 bis jetzt. Auszeichnungen: Verschiedene Preise für Entwürfe von der Florida Association of Architects.



Klaus Ahlmann

Geboren 1928 in Birkerød, Dänemark. Ausbildung als Zimmermann 1947 bis 1951, anschließend Studium an der Königlichen Akademie der Künste bis 1955. Mitarbeit bei Arne Jacobsen und bei Poul Kjaergaard, heute beim Stadtarchitekten von Kopenhagen. Lehrer an der Königlichen Akademie der Künste.



Voitto Haapalainen

Geboren 1925 in Helsinki. Kunstgewerbliche Fachschule in Helsinki von 1945 bis 1948, anschließend Malstudium in Lapland. Diplom als Innenarchitekt an der Kunstgewerbeschule in Helsinki 1953.

Tätigkeit als Designer u. a. in der Firma Askon Tehtaat Oy, Lahti (Aufgaben: hauptsächlich Entwerfen von Schulmöbeln), 1953–1955 und in der Bauverwaltung der staatlichen Zentralbehörde (Aufgaben: Inneneinrichtungen für öffentliche Gebäude) 1956 bis 1959. Eigenes Büro seit 1960.